

Drucken

## Las-Vegas-Glamour mit vollem Pfarrer

von Sascha Kröner

Vom Protokoller bis zu „Mann o Mann“, von Skandalen bis Wellness: Der FCV bietet alles

Manche Vorträge wurden geschickt von Videoprojektionen unterstützt, doch auch die Reden, die ohne die Hilfe der Technik auskamen, begeisterten die Besucher in der ausverkauften Stadthalle.

**Flörsheim.** Die Narren wollen sich den Spaß und den Mund nicht verbieten lassen. Auch schwierige Themen wurden am Freitag auf der gelungenen ersten Sitzung des Flörsheimer Carneval Vereins (FCV) angepackt. So etwa von Protokoller Gregor Stark, der im amerikanischen Gefangenenlager Guantanamo auf Terroristen trifft, die ihm Jungfrauen im Paradies versprechen. Der Fassenachter lehnt jedoch ab, weil er mit seiner eigenen Frau schon genug zu tun hat. „Bei solchen Themen diskutiert jeder scharf, ob man darüber auch Witze machen darf“, reimte Stark und lieferte die Antwort gleich selbst: „Man darf es nicht nur, man muss es sogar!“

Auch die Flüchtlingskrise und ihre Folgen hat der FCV ganz aktuell verarbeitet: „Beim Gedanken an Flüchtlinge wird's vielen klamm – doch bedenkt, was diese Menschen alles mitgemacht ham“, erklärte Gregor Stark. Der Protokoller hatte aber auch einen gereimten Hinweis für jeden, der in Deutschland Asyl anstrebt: „Bei uns wird nach unseren Regeln gelebt.“ Wer sich nicht an Gesetze halte, der habe sein Recht auf Asyl verwirkt.

## Spray für Schaumschläger

Dr. Patricia Lowin kommentierte die Asylsituation aus Sicht einer Superheldin: Als „Superfrau“ drehte sie verwundert ihre Runden über Europa: „Ich habe immer noch nicht verstanden, was so erstrebenswert ist, dass alle Flüchtlinge her wollen“, erzählte die Rednerin. Sie habe gehört, dass die Europäische Union das Schiedsrichter-Spray der Fifa um Europa sprühen wolle, um Flüchtlinge zu stoppen. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer habe jedoch bereits alle Bestände für die Grenzen seines Bundeslandes aufgekauft. „Mit Schaumschlagern kennt der sich ja aus“, meinte die „Superfrau“.

Dr. Patricia Lowin stand noch ein zweites Mal im Rampenlicht: Als „Flüchtlingsbeauftragte“ zeigt sie Bilder auf der Leinwand, die Asylbewerber abschrecken sollten. „Viele Kinder müssen ihr täglich Brot erbetteln“, kommentierte sie eine Aufnahme der Sternsinger.

Projektionen in der Bühnenmitte standen auch im Zentrum des Beitrags von Dr. Marcel Biegler, der Video-Zusammenschnitte im Stil einer Nachrichtensendung präsentierte. Der VW-Skandal um gefälschte Messdaten wurde in einer Filmvorschau zu „Car Wars“, und in einem manipulierten Interview befragte Biegler Ministerin Ursula von der Leyen zu Plagiatsvorwürfen. Die besondere Nummer erzielte einige Lacher.

## Ein haariges Alter

Grundsätzlich können die Auftritte, die stark auf die Einbindung der Videoprojektion bauen, jedoch nicht an gut geschriebene Reden heranreichen. Von letzterem gibt es beim FCV jede Menge: Ein Paradebeispiel lieferte Vereinschef Hans-Joachim Greb, der als „Hoppes“ aus dem Leben eines 60-Jährigen berichtete. Als Mann habe man in dieser Lebensphase „die meisten Haare in der Nase“. „Hoppes“ verglich sich mit einem Auto: „Das Fahrgestell im Alter jetzt, hat etwas Rost schon angesetzt“, reimte der erfahrene Redner.

Treffsichere Geschichten aus dem Alltag lieferte auch Jürgen Wiesmann als „Traummann“ Ernst Lustig. Sein Vortrag handelte unter anderem vom Auszug seiner Tochter Chantalle: „Ich trag sie auf Händen, obwohl ich's an der Bandscheibe habe“, so Wiesmann.

Die FCV-Sitzung startete mit einem betrunkenen Geistlichen: Passend zum Motto „Viva Las Vegas“ spielte Ralph Bender einen alkoholisierten Pater, der Paare in der Sündenstadt im Schnellverfahren traut. „Der Pfarrer ist voll“, sangen die Aktiven des Eröffnungsspiels, während sie zur Melodie des Grease-Musical-Hits „You're The One That I Want“ tanzten.

Das Thema Pfarrer und Alkohol sollte an diesem Abend ein weiteres Mal aufgegriffen werden: Der Flörsheim Pfarrer Sascha Jung berichtete den Zuschauern von den fünf Stufen des übermäßigen Alkoholkonsums, die beim Wein auf der Bühne begannen und dazu führten, dass er auf dem Wohnzimmerboden erwachte. Spontaner Höhepunkt des Auftritts war jedoch der Moment, als die Stromzufuhr für das Keyboard versagte. Der Pfarrer improvisierte und kletterte auf die Bühne der FCV-Band, wo er seine Nummer mit deren Instrument fortsetzte. „Eine neue Leber ist wie ein neues Leben“, sang Sascha Jung, der eine ganze Liedreihe dem Hochprozentigen gewidmet hatte. Am Ende gab es dafür Standing Ovationen und Zugaberufe im Saal.

Die „Gruppe ohne Namen“ (GON) brachte eine Therapiesitzung auf die Bühne, in der Christian Greb als sex- und alkoholsüchtiger Therapeut unter anderem Elvis Presley behandelte. Ein anderer Aktiver, der zwischenzeitlich den Eindruck erweckte, als könne er eine Therapie gebrauchen, war Stimmungsbarde Andy Ost. Der Sänger berichtete von der Selbsthilfe für Väter einer dreijährigen Tochter. Der musikalische Vortrag hatte den vielsagenden Refrain „Es gibt keine Langschläfer mehr“.

## Essen im Bademantel

Weitere musikalische Akzente im FCV-Programm setzten die abwechslungsreichen Darbietungen der Tanzgruppen: Die FCV-Gruppen „Cassiopeia“ und „Inkognito“ entführten die Zuschauer in die Welt des

„King of Pop“, Michael Jackson, und in den Orient. Das Männerballett „Mann o Mann“ begeisterte als Köche mit spektakulären Hebefiguren. Den Abschluss der Sitzung machte wie gewohnt „Begge Peder“, der sich in seiner unnachahmlichen Art über Wellness-Urlaube ausließ – oder, wie er es nannte: „Esse gehe im Bademantel“.

Durch das Programm führte Sitzungspräsident Hans-Joachim Kunz. Wie in jedem Jahr präsentierte der FCV ein aufwendiges Bühnenbild, nach Entwürfen von Vereinsmitglied Helmut Tschugg. Mit Spielautomaten, einer amerikanischen Karosse und einer leuchtenden Showtreppe erwachte Las Vegas in der Flörsheimer Stadthalle zum Leben.

Artikel vom 18.01.2016, 03:00 Uhr (letzte Änderung 18.01.2016, 07:10 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Las-Vegas-Glamour-mit-vollem-Pfarrer;art676,1804186>

© 2016 Frankfurter Neue Presse